

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910**

97 (10.4.1910) 1. Blatt

# Karlsruher Zeitung.

1. Blatt

Sonntag, 10. April

1. Blatt

№ 97

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

## Amtlicher Teil.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog** haben sich unter dem 5. April d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Obersten **Kanz**, Kommandeur des königlichen Bayerischen 8. Infanterie-Regiments Großherzog Friedrich II. von Baden das **Kommandeurkreuz zweiter Klasse** des höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog** haben sich unter dem 5. April d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem persönlichen Adjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Robert von Württemberg, Oberleutnant **Freiherrn von Gemmingen-Guttenberg-Fürfeld** das **Ritterkreuz zweiter Klasse** des höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog** haben unter dem 23. März d. J. gnädigt geruht, den Archivar der ersten Kammer der Ständeversammlung, Rechnungsrat **Bernhard Gähler**, zum **Oberrechnungsrat** zu ernennen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 28. Dezember 1909 wurde Betriebsassistent **Adolf Bender** in Karlsruhe nach Gernsbach versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 4. Januar d. J. wurden die Betriebsassistenten **Julius Hemberger** in Radolfzell, **Oskar Wegmann** in Rheinau und **Karl Ruch** in Basel nach Leopoldshöhe versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 2. Februar d. J. wurde Betriebsassistent **August Gähler** in Weinheim nach Karlsruhe versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 12. Februar d. J. wurde Betriebsassistent **Erwin Boffert** in Mannheim (Rangierbahnhof) nach Basel versetzt.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Der Stand der Militärluftschiffahrt in Rußland.

Im Hinblick auf ihre Bedeutung für den Kriegsfall ist auch in den militärischen Kreisen Rußlands das Interesse für alles, was mit der Luftschiffahrt zusammenhängt, in steter Zunahme begriffen. Viele Offiziere sind Mitglieder des unter kaiserlicher Protektion stehenden „aeronautischen Klubs“ und auch die Literatur über dieses neue Kampfmittel, dem man speziell für Rußland eine besondere Bedeutung beimißt, wird immer reichhaltiger. Es fehlte aber bisher in den nicht gouvemenentalen Kreisen die Möglichkeit, sich auch durch den Augenschein über den gegenwärtigen Stand der Luftschiffahrt und die dabei zur Geltung kommenden neuen Erfindungen zu orientieren. Aus diesen Gründen ist bei der ihren Sitz in St. Petersburg habenden „Gesellschaft der Förderer des militärischen Wissens“ eine besondere Abteilung für die Militärluftschiffahrt unter dem Vorsitz des Generals der Kavallerie **Stawrowski** organisiert worden, zu der schon jetzt viele hohe Generale und Offiziere aller Waffen gehören. Die Aufgaben der neuen Abteilung sollen sein: 1. Die mit der praktischen Anwendung der Militärluftschiffahrt verbundenen Fragen zu sammeln und zu bearbeiten und 2. die Mitglieder der Gesellschaft auch auf praktischem Wege mit den vorhandenen Apparaten und ihrem Gebrauch bekannt zu machen. Man rechnet dabei auf die Bereitwilligkeit des Vehrflüsterparks in St. Petersburg, diese Bestrebungen durch Zulassung der Mitglieder zu seinen Übungen und Versuchen zu unterstützen, wobei jedoch noch einige, sich aus der für notwendig erachteten Geheimhaltung der Resultate und Pläne ergebenden Widerstände zu überwinden sind.

Einen entschiedeneren Schritt zur Erreichung praktischer und auch für den Krieg zur Geltung kommender Resultate hat der nicht nur den Angehörigen der Armee, sondern allen Interessentenkreisen zugängliche „kaiserliche aeronautische Klub“ gemacht. Er hat ein Projekt zur Errichtung einer mit dem Klub zu vereinigenden

„Schule für die Aviatik“, speziell mit Apparaten schwerer als die Luft, aufgestellt, zu der auch die von der Regierung dazu zu kommandierenden Schüler ausgebildet werden sollen. Der Kursus wird, vom 1. Oktober beginnend, ein Jahr dauern und theoretische und praktische Arbeiten, wie schließlich Ausflüge und Flüge umfassen. Vom Staate können alljährlich 20 Schüler ohne Entgelt zu dem Kursus kommandiert werden. Davon sind diejenigen, die mit dem Zeugnis als „Pilot-Aviator“ abgehen, bei Ausbruch des Krieges verpflichtet, sich für den Dienst in ihrer Spezialität zu stellen, und zwar die zur Reservekategorie gehörigen Mannschaften für die ganze Zeit des Verbleibs in der Reserve, die anderen nur im Verlauf von 5 Jahren nach Beendigung der Schule. An der Spitze des ganzen Unternehmens steht der „Kai“ des kaiserlichen aeronautischen Klubs, der auch das Lehrer- und Beamtenpersonal auszuwählen und den Lehrplan usw. aufzustellen hat.

Eine schnellere Beschaffung ihres fliegenden Materials hat die russische Militärluftschiffahrt von der Initiative des Großfürsten **Alexander Michailowitsch** in seiner Eigenschaft als Präses des „Komitees für die Verstärkung der russischen Kriegsschiffe“ zu erwarten. Von diesem Komitee sind während des Krieges gegen Japan fast 17 Millionen Rubel aus freiwilligen Beiträgen gesammelt und zum schleunigen Bau von 18 Torpedofreuger- und 4 Unterwasserbooten verwendet worden. Diese Fahrzeuge kamen jedoch nicht in Gebrauch und liegen jetzt als „Kern der Offiziersflotte“ im Hafen von Kronstadt. Im Juli 1909 waren von dieser Summe noch ungefähr 3 Millionen Rubel verfügbar, die nach Beschluß des Komitees zur Beschaffung eines Turbinentriebwerks zu 1300 Tonnen und eines Unterwasserboots dienen sollten. Der Bau des letzteren kam jedoch, da man sich über den Typ nicht zu einigen vermochte, nicht zur Ausführung, und es blieben daher fast noch 900 000 Rubel unverausgabt. Da ebenfalls im Juli 1909 der Flug des französischen Aviators **Mériot** über den Kanal glückte und man dieser Tatsache eine epochenmachende Bedeutung beimäß, schlug der Großfürst vor, diese noch durch weitere Beiträge zu verstärkende Restsumme zur schleunigen Beschaffung von Aeroplanen zu verwenden. Man hofft dadurch vor anderen, ihre Bestrebungen hauptsächlich auf den Bau von Luftschiffen des starren und halbstarren Systems richtenden Staaten den Vorsprung zu gewinnen.

Es erging daher kürzlich an alle Spender von freiwilligen Beiträgen die Anfrage, ob sie mit der Verwendung des noch disponibeln Kapitals zu dem beabsichtigten Zweck einverstanden wären.

Von den darauf eingegangenen 333 Antworten sprachen sich nur 17 für die Festhaltung des bisherigen Zwecks der Sammlungen (Bau von Kriegsschiffen) aus, alle übrigen stimmten dem Vorschlag des Großfürsten zu. Obwohl sich in den letzten Sitzungen des Komitees Zweifel darüber erhoben, ob man berechtigt sei, von der ursprünglichen Bestimmung der gesammelten Gelder abzuweichen, sprach sich die Majorität doch dahin aus, daß die schnellere Beschaffung von Aeroplanen auch für die Zwecke der Kriegsschiffe von größerem Nutzen sei, als wenn man für die zur Verfügung stehenden, verhältnismäßig geringen Mittel Seeschiffe auf Stapel legen wollte. Man verspricht sich von den Aeroplanen besonderen Erfolg nicht für den Kampf selbst, sondern für Aufklärungszwecke auch auf dem Festlande. Großfürst **Alexander Michailowitsch** hat den Vorsitz der neuen Abteilung des Komitees übernommen und die Genehmigung des Kaisers zur Sammlung weiterer Beiträge nachgesucht. Aus staatlichen Mitteln wurde bisher nur der nach den Plänen des französischen Ingenieurs **Zuillot** erbaute Lenkballon „Reboj“ (Schwan) vom halbstarren System beschafft. Außerdem sollte in Frankreich der „**Bayard Clément**“ angekauft werden. Nachdem das Luftschiff im Juli v. J. bei der Abnahmeprüfung schwer verunglückte, hieß es zwar, es sei völlig ausgebessert und bereits nach seiner neuen Heimat unterwegs, indes fehlt noch immer eine offizielle Bestätigung dieser Meldung.

### Lohnkämpfe.

(Telegramme.)

Das Scheitern der Einigungsverhandlungen im Baugewerbe.  
\* Berlin, 9. April. Nach Feststellung des Scheiterns der Einigungsverhandlungen im Baugewerbe, trat gegen zwei Landtagsbeilagen.

stern der Vorstand des Arbeitgeberbundes zusammen und beschloß einstimmig, am 15. April mit der Aussperrung zu beginnen. Ausgenommen sind Hamburg, wo der Friede gesichert ist; und Berlin, wo die Verhandlungen noch schweben, d. h. anfangs nächste Woche geführt werden sollen.

\* Berlin, 9. April. Die Verhandlungen, die gestern auf Veranlassung des Reichsamts des Innern zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern des Baugewerbes stattgefunden haben, sind ergebnislos verlaufen. Die Arbeitgeber erklärten, durch die bisher gefassten Beschlüsse bereits festgelegt zu sein. Sie seien daher nicht in der Lage, der vorgeschlagenen Einsetzung einer unparteiischen Kommission zuzustimmen oder, wie in zweiter Linie angeregt wurde, sofort in eine erneute Beratung der fünf strittigen Hauptpunkte einzutreten.

### Der Ausstand der Seeleute in Marseille.

\* Paris, 8. April. Die heutigen Berichte über den Marceller Ausstand lauten zumeist recht optimistisch. Die Drohung, daß das Marineministerium die eingeschriebenen Seeleute der letzten Altersklasse erforderlichenfalls unter die Fahnen einberufen werde, hat sichtlich gewirkt. Der Pariser revolutionäre „Allgemeine Arbeiterverband“ hat seinen Sekretär nach Marseille entsandt, um die Streikbewegung zu führen; außerdem hat die Marceller Vereinigung der Arbeiterindikate beschlossen, Sonntag Vormittag eine große Protestversammlung abzuhalten, doch glaubt man in Regierungskreisen, daß alle Bemühungen der Streikführer nunmehr vergeblich bleiben werden.

\* Paris, 9. April. Die Vereinigung der Arbeiterindikate hielt unter dem Vorsitz der Vertreter des Pariser „Allgemeinen Arbeiterverbandes“ eine von 3000 Personen besuchte Versammlung ab, in der Beschluß gefaßt wurde, daß sämtliche Marceller Arbeiter am nächsten Montag feiern sollen, falls die Forderungen der eingeschriebenen Seeleute bis dahin nicht vollständig befriedigt werden.

Die Marceller Handelskammer richtete an den Ministerpräsidenten ein Schreiben, in dem die durch die Ausstände der Mannschaften der Handelsmarine verursachte kritische Lage des Hafens und der Stadt dargelegt und die absolute Wiederherstellung der Disziplin unter den eingeschriebenen Seeleuten und die Achtung vor dem Gesetz als eine unabwiesliche Notwendigkeit bezeichnet wird.

\* Marseille, 9. April. Unterstaatssekretär **Chéron** ist nach Paris zurückgekehrt. Nach seiner Meinung, sind die getroffenen Maßnahmen genügend, um die Aufrechterhaltung des Dienstes zu gewährleisten. Er ist überzeugt, daß die Ausständigen nur infolge eines starken Druckes von Bord gingen und die Wiederaufnahme der Arbeit nur eine Frage von Tagen sei. In dem Beschluß der Seeleute heißt es, daß sich die Lage erst ändern könne, wenn **Chéron** abgereist sei.

\* Marseille, 9. April. Die Delegierten der Arbeiterindikate entschieden, daß die Arbeit, falls den eingeschriebenen Seeleuten bis zum Montag nicht Genehmigung geleistet worden sei, an diesem Tage vollständig eingestellt werden soll.

\* London, 9. April. Das Ergebnis der Abstimmung über das Einigungsabkommen im Kohlenbergbau in Südwales ist gestern fast vollständig bekannt geworden. Danach waren 97 273 Stimmen für und 34 963 Stimmen gegen die Annahme des Abkommens, was eine Entscheidung gegen den Ausstand bedeutet. Die Vertreter der Kohlengrubenbesitzer und Arbeiter von Südwales haben daraufhin ein neues Abkommen unterzeichnet. Damit ist die Gefahr eines Streiks in großem Maßstabe vollständig abgewendet.

\* London, 9. April. Eine Versammlung der Vereinigung der Baumwollspinner in Manchester hat entschieden, daß die Lage der Baumwollindustrie eine Herabsetzung der Löhne um 5 Prozent rechtfertigt und die Arbeiter infolgedessen zu einer Besprechung eingeladen.

### Finanzielle Rundschau.

-m- Frankfurt, 8. April.

Wie der April mit seinen Wetterläunen sich in der Regel als ein recht wunderlicher und unberechenbarer

Geselle erweist und uns manche Überraschungen bringt, so war auch die Haltung der Börse in der hinter uns liegenden Berichtswache beständigen Schwankungen unterworfen. Erst innerhalb der letzten Tage konnte sich eine ausgeprägt feste Stimmung Bahn brechen, indem die pessimistische Beurteilung der Geldverhältnisse nach und nach einer zurechtfindenderen Auffassung wich. Zwar sind die Besorgnisse hinsichtlich der schwierigen Situation auf dem englischen Geldmarkt noch nicht vollständig geschwunden, und es wurde im Laufe der Woche vielfach die Möglichkeit einer weiteren Erhöhung der englischen Bankrate diskutiert. Nachdem aber der Bank von England neuerdings wieder bedeutende Goldzufuhren von Amerika und Holland aus zugegangen sind, gewann allmählich wieder eine vertrauensvollere Anschauung die Oberhand, so daß schließlich die Ansicht überwog, daß es dem englischen Institute gelingen werde, der gegenwärtigen Schwierigkeiten auch ohne ein erneutes Anziehen der Diskontoschraube Herr zu werden. Im großen und ganzen blieb das Geschäft nur auf ein geringes Maß beschränkt. Nur das Gebiet der Elektrizitätsaktien zog das Interesse der Spekulationsfreie in erhöhtem Grade auf sich. Die großzügigen Projekte, die bei den verschiedenen Gesellschaften, insbesondere bei der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Schudert usw. in Vorbereitung begriffen sind, wirkten in hohem Grade stimulierend. Während bei der ersten Gesellschaft vornehmlich die großen Pläne der Herstellung von elektrischen Volkbahnen erörtert wurde, verwies man bei Schudert auf die Gewinnchancen, welche die von dieser Gesellschaft jüngst geschaffenen Überlandzentralen eröffnen, sowie auf das der Gesellschaft von Seiten der Regierung nahegelegte Projekt der Ausnutzung der bayerischen Wasserkräfte. Auch für die übrigen Werte dieses Marktgebietes bestand gute Ansicht, die sich vielfach in Meinungskäufen äußerte. Deutsch-überseeische Elektrizitätsaktien, die nach Ausübung des Bezugsrechts einen rechnermäßigen Kursabschlag von ca. 6 Proz. erfuhr, haben einen Teil desselben bereits wieder eingeholt. Neben Elektrizitätsaktien erfuhr auch einzelne Bankwerte lebhaftere Beachtung, insbesondere Handelsbankaktien, da die anlässlich der Generalversammlung gemachten Angaben über den Geschäftsgang im verflochtenen ersten Quartal günstig nachwirkten. Schließlich schwächte sich indes die Gesamthaltung für Bankwerte etwas ab im Zusammenhang mit den Befürchtungen über eine ungünstige Einwirkung des bevorstehenden Tarifsaufs im deutschen Baugewerbe auf die Industrie.

Montanwerte konnten sich schließlich etwas befestigen, da der jüngste amerikanische Kobaltmarktbericht, sowie die Märzberandziffern des Stahlwerkverbandes günstigen Eindruck machten. Speziell für Eisenaktien wirkten auch die Darlegungen des Generaldirektors Kirdorf in der vor kurzem stattgehabten Hauptversammlung der Selsensirchener Bergwerks-Gesellschaft günstig nach. Eine Stütze erhielt die freundlichere Stimmung durch die feste Haltung, welche die New Yorker Börse während der letzten Tage erkennen ließ. Auch London fand die höhere Notierungen für Amerikaner, während der Markt für Goldminen eher etwas schwächer lag. Von Transportwerten waren besonders Schantung auf vage Verstaatlichungsgerüchte, sowie auf bessere Dividendenerwartungen begehrt und höher. Auch für Baltimore und Ohio bestand regere Kaufsücht, während Lombarden auf Wiener und Berliner Abgaben schwächer lagen.

Chemische Werte sprachen sich fest aus, besonders Badische Anilin, die 15 Proz. gewannen. Ferner bestand für Weiler ter Meer erhöhte Nachfrage auf die Nachricht, daß dieses Unternehmen in die Interessengemeinschaft des großen Anilinkonzernes aufgenommen werden soll. Die Aktien konnten daraufhin eine sprunghafte Steigerung von 22 Proz. erzielen. Ferner gewannen Albert 12 1/2, Holzverföhlung 7, Höpfer 2 1/4. Von Elektrizitätsaktien stellten sich Schudert 9,30, Felten & Guilleaume Lahmeyerwerke 6,30, Bergmann 4, Edison 2,30 Proz. höher. Auch die übrigen Sorten waren belebt und höher. Für Maschinenfabriken bestand gleichfalls gute Stimmung. Moenus konnten auf Nachrichten über den guten Geschäftsgang und das den Aktien innewohnende Bezugsrecht 37 Proz. anziehen. Ferner gewannen Dürrkopff 11, Pokorny & Witterkind 8,75. Zementwerte lagen schwächer. Heidelberger und Karlsruher verloren je 1,50, Lothringer 5 Proz. Von sonstigen Industriewerten stellten sich Bronzefarben Schlenk 5 1/2, Waggon Indus 7, Zunderfabrik Frankenthal 3 1/2 Proz. höher, während Zellstoff Waldhof durch den Rückgang der Dividende von 25 auf 15 Proz. ca. 6 1/2 Proz. einbüßten. Unter Transportwerten gewannen Schantung-Aktien 5 1/2, Prince Conti 2,40, während Lombarden 1,40 Proz. einbüßten.

Schiffahrtsaktien lagen ebenfalls schwächer. Feinmische und fremde Renten konnten sich durchweg etwas befestigen. Montanwerte schlossen nach mehrfachen Schwankungen durchweg noch einige Prozent unter ihrem vorwöchentlichen Preisstande; nur Deutsch-Lugemburger gewannen 1,80 Proz.

Privatdiskont ca. 3 1/10 Proz.  
Der Umstand, daß die Bank von England keine Erhöhung ihres Diskontozins vorgenommen hat, wirkte stimulierend auf den Gesamtmarkt ein und wurden besonders Montanwerte von der Spekulation begünstigt. Auch chemische Werte verkehrten weiter in fester Haltung.

## Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 9. April.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute vormittag den Legationsrat Dr. Seyb und den Minister des Innern Freiherrn von Bodman zur Vortragserstattung. Am 11 Uhr nahmen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise an der Eröffnung der Ausstellung von Schülerinnenarbeiten in der Malerinnenschule teil. Mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise erschien hierzu auch Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Hildegard von Bayern. Ferner war Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Olga, Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg, anwesend.

Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge der Geheimräte Dr. Freiherrn von Babo und Dr. Nicolai.

Am 5 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit folgende Offiziere Höchstseines königlich bayerischen 8. Infanterie-Regiments: den Regimentskommandeur Oberst Kanz, die Bataillonskommandeure Majore Saunter, Kleinhenz und Hoffmann, den Major beim Stabe Bolte sowie den Regimentsadjutant Leutnant Würth. Die genannten Offiziere nahmen später an der Tafel der Großherzoglichen Herrschaften teil.

(Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion des Hoftheaters wird uns mitgeteilt: Der Dichter der „Glücklichen Zeit“, Dr. Max Auerheimer ist geborener Wiener und 34 Jahre alt. Er hat bisher einige Bände Novellen, einen Einakter „Die Dame mit der Mäse“ (1905) und drei abendfüllende Lustspiele geschrieben. Sein erstes Novellenband „Hofen, die wir nicht erreichen“ erschien im Jahre 1900. Zwei Jahre später erlang er mit dem Einakter „Der Unverheiratete“ seinen ersten Theatererfolg. 1904 folgte „Die große Leidenschaft“, Lustspiel in 3 Akten, das vom Hamburger Schauspielhaus ausgehend seinen Weg über die meisten deutschen Bühnen nahm. 1908 kam „Der gute König“ (Wald bei Gotta), am Deutschen Volkstheater in Wien heraus, 1909 „Die glückliche Zeit“ zusammen mit „Der Unverheiratete“ am Hoftheater (bis jetzt 13 Aufführungen). Gegenwärtig arbeitet Dr. Auerheimer an einer neuen Gesellschaftskomödie. Sein Gebiet ist die Gesellschaftsatire und als solche ist auch die „Glückliche Zeit“ zu betrachten. Die alte Fomel des guten Lustspiels: „Menschliche Schwächen lachend zu geizen“ in der Dichter in seinen größeren und kleineren Stücken nach besten Kräften zu verwirklichen bemüht. Inwiefern ihm dies mit der „Glücklichen Zeit“ gelungen ist, darüber wird am Montag das siesige Publikum im Großh. Hoftheater entscheiden können.

(Das 25 jährige Jubiläum der Malerinnenschule.) Die Karlsruher Malerinnenschule, die vor 25 Jahren als erste Anstalt ihre Art unter mancherlei Gegnerschaft gegründet wurde, hat sich in dem Vierteljahrhundert ihres Bestehens aufs beste bewährt und kann heute mit Befriedigung auf ihr Wachstum und ihre künstlerische Entwicklung zurückblicken. Obgleich seitdem in mehreren anderen deutschen Städten, nach dem hiesigen Vorbild, ähnliche Anstalten entstanden sind, hat die Zahl der Schülerinnen doch stets zugenommen. Nach dem letzten Jahresbericht zählte die Schule 68 Schülerinnen, darunter 9 Ausländerinnen. Heute steht sie unter der bewährten Leitung der Professorinnen Otto Kemmer und Max Roman, neben ihnen sind die Herren Jehu, Konz, Langheim und Sauer als Lehrer tätig. Außer der steten, anregenden Förderung durch die hohe Protektorin Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise, erfreut sich die Schule auch der tatkräftigen Unterstützung des Großherzogpaars und der Mitglieder des Großherzoglichen Hauses, auch erhält sie ständige Zuschüsse von der Großherzoglichen Regierung und der Stadt. Die Stadt hat ferner der Anstalt in dem schon gelegenen Ateliergebäude in der Westendstraße passende Räume geschaffen, und unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Unterricht zerfällt in die Vorbereitungs- und die Naturklasse, figürliche Malerei, Landschaftsklasse, Abendakt und Kostümtudien, Radieren, Lithographieren, Modellieren, Anatomie, Perspektive und Kunstgeschichte. Ferienkurse werden in den einzelnen Klassen nach Bedarf eingerichtet. Die Landschaftsklasse pflegt jährlich auch Orte außerhalb Karlsruhe, besonders im Schwarzwald, zu Studienzwecken aufzuziehen.

Gestern abend vereinigte ein Festakt die Lehrer und Schülerinnen sowie zahlreiche Ehrengäste zu gemeinsamer Feier im Saal des Großh. Konservatoriums für Musik. Die hohe Protektorin, Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise, Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin und Ihre Königliche Hoheit die hier zum Besuch weilende Prinzessin Hildegard von Bayern beehrten die Feier durch ihren Besuch. Die Großherzogliche Regierung war durch Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch und Ministerialdirektor Dr. Böhm, die Stadt durch Bürgermeister Dr. Paul vertreten. Auch frühere Schülerinnen der Anstalt, die gern an die Studienjahre zurückdenken, hatten sich zahlreich eingefunden. Die Gesangs- und die Konfessionen trug zur Eröffnung der Feier unter Professor Scheids Leitung „Die Himmel rühmen“ vor, dann hielt Professor Kemmer die Festrede, in der er die Anwesenden begrüßte und den herzlichsten Dank insbesondere der hohen Protektorin und allen Mitgliedern des Großherzoglichen Hauses zum Ausdruck brachte, wobei er be-

sonders auch der reichen Förderung durch den verehrten Großherzog gedachte und auch das lebhafteste Interesse, das die Fürstin zur Lippe und die Gräfin Rhena ein für die Schule entgegenbrachten, hervorhob. Der Redner sprach auch einer Reihe von Privatpersonen für Zuwendungen den Dank der Anstalt aus, sowie dem Großh. Hoftheater und dem Großh. Konservatorium für ihr Entgegenkommen. Im weiteren schilderte er, wie die junge Schule zu Anfang manch scharfe und nicht immer gerechte Kritik erfahren mußte. Aber die Schule entsprach einem wirklichen Bedürfnis. Während musikbegabte junge Damen schon längst in den Konservatorien ihre Anlagen ausbilden konnten, fehlte es an einer Stätte, die dem weiblichen Geschlecht die Möglichkeit bot, in regelrechter, schulförmiger Weise, wie es den angehenden Künstlerinnen an der Akademie seit langem möglich war, seine künstlerischen Fähigkeiten auszubilden. Aus diesem Grunde schufen im Jahre 1885 die Maler P. Borgmann, M. Döring, Ed. Kanold und P. Pelsch die Malerinnenschule in Karlsruhe. Als die junge Anstalt am Ende des ersten Jahres ihres Bestehens zum erstenmal in ihren Leistungen an die Öffentlichkeit trat, da änderte sich manche Meinung. Die Erfolge fanden allseitig Anerkennung. Eine besondere Günst wurde der Schule dadurch zuteil, daß die Großherzogin Luise das Protektorat übernahm, und durch direkte Unterstützung und Verleihung von Stipendien einer großen Anzahl von Schülerinnen ihre künstlerische Ausbildung ermöglichte. Der Redner gedachte dann der verstorbenen Lehrer der Anstalt, besonders der Herren Max Pelsch, M., Lübbe, P. Borgmann, der 6 Jahre lang die Schule geleitet hatte. Erst vor kurzem wurde Professor Schmidt-Rentke der Anstalt durch den Tod entzogen. Seit Bestehen der Anstalt war naturgemäß auch der Lehrplan Veränderungen bzw. Erweiterungen unterworfen. Nach dem ersten Schuljahre wurden die Vorträge über Kunstgeschichte aufgenommen, um die sich Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. von Deckelhäuser ein großes Verdienst erworben hat. 1890 kam der Unterricht im Modellieren zu den Lehrfächern, im gleichen Jahre eine Klasse für Tierstudien, sowie eine Erweiterung der Blumen- und Stilllebenklasse. 1894 richtete Prof. Wilh. Krauskopf die Abteilung für Radieren ein, einige Jahre später folgte der Unterricht in der Lithographie und 1900/01 wurde die Aktklasse von Prof. Schmidt-Rentke errichtet. Sodann wies Professor Kemmer auf die zur Feier des Jubiläums in den Räumen der Malerinnenschule veranstaltete Ausstellung von Arbeiten der Schülerinnen hin (die heute eröffnet worden ist) und schloß, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Schule auch weiterhin von Stufe zu Stufe zum hohen Ziele der Kunst emporzusehnen möge. Mit dem Vortrag von Schubert's „Halm 23“ fand die eindrucksvolle Feier ihren Abschluß.

(Joh. Seb. Bachs Abend im Arbeiterdistriktsklub.) Der Bach-Abend, den der Arbeiterdistriktsklub am Sonntag den 10. April, abends 8 Uhr, in der Christuskirche veranstaltete, findet ein außerordentlich großes Interesse in allen Kreisen der Bevölkerung. Es sind bereits gegen 1000 Eintrittskarten verkauft worden, darunter gegen 700 an Arbeiter und ihnen sozial Gleichgestellte. Es sei hier noch darauf hingewiesen, daß Karten für Arbeiter zu 25 Pf., für Sonstige zu 50 Pf.) auch an der Abendkasse (am Eingang der Kirche) zu haben sind.

(Völkerverständliche Ausstellung der Kaiser Mission.) Nachdem die Schulen wieder eröffnet sind, beginnt man diese Tatsache auch in der Ausstellung zu spüren. So war u. a. gestern eine Abteilung des Viktoria-Pensionates und eine solche des Lehrerseminars in der Ausstellung zu sehen, die mit höchstem Interesse den Erklärungen der Missionare und der mitfahrenden Damen folgten. Die letzteren haben sich schon recht gut eingearbeitet und liegen ihrer mitunter recht anstrengenden Aufgabe mit einem Eifer ob, daß es eine wahre Lust ist, ihnen zuzuhören. Von größeren Vereinen haben sich bis jetzt der Verein für Volksbildung und der Männerverein der Stadt angemeldet. Die elektrische Beleuchtung, die letzten Donnerstag zum erstenmal funktionierte, war von schöner Wirkung. Auch der Besuch war recht lebhaft.

(Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 6. April.) Die Direktion der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke hat auftragsgemäß verschiedene Projekte für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Karl-Friedrich- und in der Kaiserstraße ausgearbeitet und vorgelegt. Ferner beantragt die Direktion zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Elektrizitätswerkes die Aufstellung einer Dampfturbine und die Vergrößerung und Verbesserung der Kesselanlage daselbst mit einem Gesamtaufwand von 341 000 M. Diese Projekte werden zunächst der Gas- und Wasserwerkskommission zur Begutachtung übergeben. — Der Entwurf einer auf Grund des § 75 der St. O. zu erlassenden Luftbarkeitsverordnung soll zunächst kommissarisch vorgeprüft werden. Nach dem Entwurf sollen die in dem Bezirke der Stadtgemeinde Karlsruhe stattfindenden öffentlichen und Vereins-Luftbarkeiten einer Gemeindegabe nach bestimmten Vorschriften unterliegen. — Beim Bürgerauschuss wird Antrag auf Bewilligung der Mittel für die Errichtung der Stelle eines zweiten Grundbuchbeamten gestellt. — Ein Gesuch um Erlaubnis zur Erbauung einer Halle auf einem Grundstück an der Kaiser-Allee zur Einrichtung einer Rollschuhbahn daselbst und ein anderes Gesuch werden dem Großh. Bezirksamt mit Antrag auf Ablehnung vorgelegt. Ein weiteres Gesuch wird dem Großh. Bezirksamt unter bestimmtem Vorbehalt vorgelegt. — Nach Anhörung des Straßenbauamts und der städtischen Straßenbahnkommission soll das Mandat in den Anhängen der Straßenbahn verkehrsweise gestattet werden. — Den Teilnehmern an dem 40jährigen Stiftungsfeste des Karlsruher Männerhilfevereins vom Noten Kreuz und dem 2. Badischen Ärzte- und Führerlag wird für den 7. und 8. Mai d. J. freier Eintritt in den Stadtpark bewilligt.

(Der Ausbau der Kanalisation und die Einführung des Schwemm-Systems in Karlsruhe.) Der Stadtrat beantragt in einer mit reichem Kartenmaterial versehenen u. ausführlich begründeten Vorlage, der Bürgerauschuss wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß erstens zum Zweck des Ausbaues der Karlsruher Kanalisationsanlage und der Einrichtung des Schwemm-Systems für die Pökalien nach Maßgabe des vom städtischen Tiefbauamt aufgestellten, von der Großherzoglichen Staats-



Hotel und Restaurant  
**Friedrichshof**  
 (Direktion: G. Münzer)  
 Erstes und grösstes Restaurant der Residenz  
 mit eleganter Weinstube  
 Weine nur direkt vom Produzenten u. ersten Firmen  
 Vorzügliche Biere der Brauerei Sinner, Grünwinkel  
 Münchner Kochelbräu  
 Bestgepflegte Küche  
 Reichhaltige Speisekarte  
 W.504

**Lawn-Tennis-Schuhe und -Stiefel**  
 kaufen Sie vorteilhaft  
  
**Albert Heil,** G. Grosskopfs Nachfg.,  
 Hoflieferant :: Erbprinzenstrasse 2,  
 von **Mk. 2.25** bis **Mk. 18.** —  
 Kataloge gratis u. franko. — Eigene Fabrik für Sportschuhwaren in Kapsweyer (Pfalz).

**Herren-Moden**  
 ::: **LONDON** :::  
 I-reih. und II-reih. Sacco-Anzug, lange Form mit Taille und Schlitz, halblanges Revers auf drei Knöpfe gearbeitet  
 Mk. 36.—, 39.—, 42.—, 45.— bis 75.—  
**NEW-YORK**  
 I-reih. und II-reih. Sacco-Anzug, sehr lange, chice Form, mit Taille u. Schlitz, langes Revers auf zwei Knöpfe gearbeitet  
 Mk. 45.—, 48.—, 55.—, 65.— bis 85.—  
**SPIEGEL & WELS**

**Hans Legendecker**  
 Herren-Schneiderei ersten Ranges  
 Kaiserstraße 177 II  
 Karlsruhe im April 1910.  
 Fernruf: 1316  
 P. P.  
 Veranlaßt durch einen von mir bedienten Kundenkreis, als *Zuschneider der Firma Franz Bersch seit August 1909, habe ich hierselbst ein*  
**Herren-Schneidergeschäft**  
 I. Ranges  
 errichtet und beehre mich dies hierdurch ergebenst anzuzeigen.  
 Durch langjährige praktische Erfahrungen verfüge ich über durchaus sicheren und eleganten Schnitt und lege besonderen Wert auf schicke Verarbeitung bei nur besten Zutaten.  
 Mein Lager hochmoderner und gediegener Stoffe enthält nur *erstklassige deutsche und echt engl. Waren* und biete ich die Gewähr für feinste Bedienung, wie es die *Mode in Wort und Bild* vorschreibt.  
 Ein geneigtes Wohlwollen, um das ich ergebenst bitte, werde ich stets durch aufmerksamste, pünktlichste und äußerst preiswerte Bedienung rechtfertigen.  
 Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst  
 Hans Legendecker.  
 G618

**Emil Schmidt & Cons.**  
 Telefon 70  
 Ingenieure für sanitäre Anlagen  
 Beleuchtungskörper Gas u. elektrisch. Grösste Auswahl.  
 Rabattmarken  
 Ausstellungsräume: Kaiserstr. 209  
 Techn. Bureau: Hebelstr. 3.

**Tennisbälle**  
 Slazinger G268  
 Standard  
 Harburg-Wien  
 Continental  
**Aretz & Co.**  
 Großherzogl. Hoflieferanten  
 Kaiserstraße 215 Kreuzstraße 21  
 Telefon 1655 Telefon 219

**Karlsruher Kunstschule**  
 für Damen und Herren  
 verbunden mit Vorbereitungs-klasse für die Großherzogliche Akademie der bildenden Künste  
**Portrait. Akt. Tier. Landschaft.**  
 Die Schule befindet sich vom 1. Mai bis 15. Oktober auf dem Lande  
 Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an deren Leiter, Kunstmaler **L. W. Ploek**, Karl Wilhelmstr. 40  
 NB. Es wollen sich jedoch nur wirklich talentierte Damen melden. Prospekte frei.

**Basel. HOTEL KRAFFT a. Rhein**  
 neu, erstkl. eingerichtet, vorzügl. Küche und Keller, ruhige, zentrale Lage. In 50 Schritt Entfernung eigene neu erbaute Autogarage für 10 Automobile mit elektrischer Beleuchtung und Benzin und Oelstation.  
 Besitzer: Familie Lutz, Max Hollstein.  
 F. 695

**Bad Antogast**  
 Mineralbad u. Luftkurort im bad. Schwarzwald, 500 M. ü. M. Bahnstation Oppenau. 1907 bedeut. vergrößert. Neuester Komfort. Zentralheizung in allen Räumen.  
 Neubaut: Hygienisches Einfamilienhaus (D. R. P. Arch. Abel). In gesch., waldreich. Gebirgslage. Ozonr., staubfreie Höhenluft. Alther. Eisen-, Magnesia- u. Natronsäuerlinge. Außer Trink- u. Bädern spezielles Heilverfahren für Magen-, Darm- und Nierenleidende. Prosp. d. Badearzt Dr. Merk sowie Bes. Max Huber.

**B. & H. Baer,** Kaiserstrasse 233  
**Elegante Damenhüte**  
 Wir zeigen hierdurch ergebenst an, dass wir  
**Kaiserstrasse 179a,** Ecke Herrenstr.,  
 eine Verkaufsstelle für  
**Wiener u. Englischen Genre**  
 eröffnet haben. 652

**E. Büchle**  
 Kunsthandlung und Rahmenfabrik  
 Kaiserstrasse 149  
 Spezialgeschäft für  
**eingerahmte Bilder**  
 Verlobungsgeschenke Hochzeitsgeschenke

**Kaiser-Kinematograph**  
 Kaiserstraße 5  
**Programm**  
 von Samstag den 9. bis inkl. Dienstag den 12. April 1910.  
**Jahrvadbahn nach Lauterbrunnen.** Wunderbare Naturaufnahme.  
**Liebe und Eorheit.** Drama.  
**Verbotene Frucht.** Humorist.  
**Das Spielhaus.** Drama.  
**Italienische Alpen.** Naturbild.  
**Nache des Stadtreisenden.** Humoristisch.  
**Edelmann u. Zigeuner.** Dramatisch.  
**Ein Held.** Neuzerst humorvoll.  
**Einlage:** Ein Drama in der Nacht. 6717

Für kinderlose kleine Familie  
**schöne Mansardenwohnung**  
 von 3 Zimmern, Gas, Wasser, Innenlosett, Preis 280 Mk., in gutem, ruhigen, geschloß. Hause per 1. Juni oder Juli zu vermieten. **Yorkstr. 3011.**